

Theater für Alle

CHECK - CHOOSE - ACT	3
A) Check	3
Erste Orientierung	3
B) Choose	4
Massnahmen für die Zugänglichkeit	4
C) Act	7
Budget	7
Anschreiben Förderung	7
Umsetzung	8
D) Inputs und Inspiration	9

Liebe Menschen

Wir möchten die Gessnerallee zu einem Ort für Alle – oder zumindest für viele machen. Daher arbeiten wir fortlaufend daran, Massnahmen zu treffen, mit denen die Zugänglichkeit des Programms für unterschiedliche Menschen erleichtert wird und streben einen möglichst barrierefreien Betrieb an.

Inga Laas (laas@gessnerallee.ch) und Caro Frölich (froelich@gessnerallee.ch) (nur noch bis August 22) sind bei uns aktuell Hauptverantwortliche für das Aufgabenfeld *Theater für Alle*.

Und ja, Zugänglichkeit bedeutet ein Mehraufwand. Immer. Meistens. Wir denken aber, dass es diesen Mehraufwand braucht – allein für eine solidarische Gesellschaft, um der gesellschaftlichen Debatte und des Bewusstseins für die Zugänglichkeit wegen. Wir unterstützen Euch, Euer Stück zugänglicher zu gestalten. Wir erheben keinen Anspruch, dass alle Zugänglichkeitsmassnahmen abgedeckt sind. Jedoch erwarten wir, eine offene Haltung und die Bereitschaft Stücke barrierefreier zu gestalten.

CHECK - CHOOSE - ACT

A) Check

Erste Orientierung

- Welche Thematik beschäftigt das Stück, welche Kernaussage steckt dahinter, könnte sich eine spezifische peer-Group angesprochen fühlen?
- Wovon lebt das Stück, was macht es aus? (Kostüme, Musik, Dialoge?)
(→Audiodeskription (AD), Gebärdensprache (GS), Untertitel (UT), Relaxed Performances (RP))
- Sprachumfang gross/klein? (→ (GS), (AD), (UT))
- Mehrsprachigkeit? (→UT)
- Funktioniert das Stück ohne/mit speziell wenig Sprache und/oder ist es sehr visuell?
(→Gehörlosencommunity)
- Arbeitet es (ausschliesslich) mit Klangerlebnissen? (→ Sehbehinderung)
- Gibt es schon ein Script? Wann ist es fertig?
(→ AD, GS, UT)
- Mehrere Handlungsabläufe? (wichtig für AD)
- Starke Lichteffekte, laute, plötzliche, eindruckliche Geräusche (RP)
- potenziell triggernde Inhalte (RP)
- Wie flexibel seid ihr und das Stück? Könnt ihr Euch vorstellen, Euer Stück für RP zu öffnen: entspannte Atmosphäre, befreit von den traditionellen Normen des Theaters: Publikum darf aufstehen, sich bewegen, den Raum verlassen und zurückkehren, es können Laute aus dem Publikum zu hören sein, der Saal wird nicht vollständig abgedunkelt, sensorische Reize und inhaltliche Trigger werden vorab angekündigt

B) Choose

Massnahmen für die Zugänglichkeit

Audiodeskription

Vereinfacht:

Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen bekommen über einen Kopfhörer die Bühnenhandlungen und -begebenheiten beschreibend erzählt – audiodeskribiert. Wir arbeiten dafür mit verschiedenen Experten mit und ohne Sehbehinderung zusammen.

Genaue Kostenaufstellung immer erst nach Sichtung von Fullrun oder Script durch Experten möglich. Pauschalangaben fast nicht machbar, da abhängig von verschiedenen Parametern wie: Komplexität, Sprache, Textumfang, Bühnenbild und Kostüm und Technik etc.

Startwert: 3'500 SFr.

Taktile Einführung/ Touch Tour

Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen bekommen die Möglichkeit, sich vor der Aufführung durch eine Begleitperson eine (taktile) Einführung in das Stück geben zu lassen, in der Kostüme und Requisite angefasst werden dürfen. Funktioniert nur mit anschliessender AD im Stück selbst.

Kann auf Anmeldung organisiert werden, Kosten daher variabel. Kostenfaktor ist das Personal für die Führung und die Vorbereitung der Einführung.

Startwert: 300 SFr.

Offene Generalprobe / Konzerte

Bei der offenen Generalprobe können Menschen, welche lieber kürzere Konzerte/ Aufführungen sehen auf Anmeldung teilnehmen. Die Möglichkeit ähnelt den Relaxed Performances.

Relaxed Performance

Eine Relaxed Performance profitiert von einer entspannten Theater- und Veranstaltungsatmosphäre. Sie schafft eine Willkommensatmosphäre für Zuschauer*innen, in der Geräusche oder Bewegungen explizit erlaubt sind. Das Publikum darf den Saal verlassen und zurückkehren. Sensorische und inhaltliche Trigger werden angekündigt.

Wir unterscheiden zwischen einer Relaxed Performance und einer adaptierten Relaxed Performance.

Hier ein guter Link zu diesem Thema:

<https://diversity-arts-culture.berlin/magazin/relaxed-performances>

Deskriptive Übertitel

Menschen mit eingeschränktem Gehör können die Geräuschhandlungen auf der Bühne mitlesen: Ungehörtes wird durch die Einfassung von Tönen und Klängen in Worte sichtbar.

(Mehr Infos dazu unter www.de-skript.com)

WHY WE NEED SOUND CAPTIONS

<https://www.youtube.com/watch?v=tfe479qL8hg&feature=youtu.be>

Schriftdolmetscherdienst

Schriftdolmetscherinnen übersetzen Gesprochenes *live* in Schriftsprache.

Kontakt: <https://www.pro-audio.ch/was-wir-tun/schriftdolmetschen/>

Ähnlich wie bei Audiodeskription/ GebärdensprachdolmetscherInnen:

Genauere Kostenaufstellung erst nach Sichtung durch Experten möglich.

Pauschalangaben fast nicht machbar, da abhängig von Parametern wie:

Fremdsprache, Script vorhanden, Textumfang, Geräusch- und Musikeinlagen, Komplexität

Startwert: 1'000 SFr.

Gebärdensprachverdolmetschung

Menschen ohne Gehör wird der gesamte Bühnendialog mittels DolmetscherInnen in Gebärdensprache übersetzt. Es gibt dabei verschiedene Möglichkeiten, wo und wie der/die DolmetscherInnen in das Bühnengeschehen implementiert werden.

Ähnlich wie bei Audiodeskription/ deskriptive Untertitel: Genaue Kostenaufstellung erst nach Sichtung durch Experten möglich.

Pauschalangaben fast nicht machbar, da abhängig von Parametern wie: Fremdsprache, Textumfang, Geräusch- und Musikeinlagen, Komplexität

Startwert: 3'000 SFr.

Kontakt:

[Gebärdensprachnetzwerk](#)

<https://www.procom-deaf.ch/de/Default.aspx>

C) Act

Budget

Es ist wichtig, schon bei der Eingabe das Budget für die Zugänglichkeit einzuplanen!

Rechnet 2 - 5 % von Eurem Ausgangsbudget zusätzlich ein, um eine Erschliessungsmassnahme qualitativ hochwertig umzusetzen.

Listet dazu in Eurem Budget einen Posten auf der ausschliesslich die Zugänglichkeit abdeckt.

Das hat auch einen politischen Faktor → Nur wo Bedarf angemeldet wird, werden auch Umdenken und politische Prozesse gestartet.

Zugang zu Kultur ist ein Menschenrecht. Für die Umsetzung braucht es deutlich mehr Unterstützung von Land, Kanton und Stadt. Der Bedarf danach muss laut werden!

Anschreiben Förderung, Webseiten

Stiftung Denk an mich!

Migros Kulturprozent

[Eidgenössische Büro für Gleichberechtigung](#) (Frist für die Projekteingabe: 15.März).

Ernst Göhner Stiftung

Baugarten Zürich

Jenny und George Bloch Stiftung

Max Bircher Stiftung

Es lohnt sich auch im [Stiftungsverzeichnis des EDI](#) nach passenden Stiftungen zu suchen.

Es reicht, 2-3 Sätze zu schreiben und klar auf die **lediglich 2 - 5 % Mehrkosten** zu verweisen – das könnte sogar förderlicher sein, als lange und umständlich zu formulieren.

Umsetzung

Macht Euch am besten schon vor den Produktionsgesprächen Gedanken zu den Massnahmen, die Eurer Meinung nach am besten umzusetzen sind. Ihr kennt Euer Stück am besten! Mit den Produktionsgesprächen beginnen wir von der Gessnerallee mit der Planung der Zugänglichkeit. Von Euch brauchen wir also «nur» ausreichend Infos zu Eurem Stück und Eure Offenheit, die Zugänglichkeit zu maximieren.

Das ist der Moment, in dem wir Dolmetscher reservieren können, Audiodeskriptionen anfragen und planen sollten oder entsprechende Technik reservieren können, z.B. für die Untertitel. Das ist auch der Moment, in dem die Zugänglichkeit und Reichweite Eures Stückes bestimmt wird. Wir versuchen das so pragmatisch und stressfrei wie möglich anzugehen.

D) Inputs und Inspiration

WHY WE NEED SOUND CAPTIONS

<https://www.youtube.com/watch?v=tf479qL8hg&feature=youtu.be>

TED TALK mit Christine Sun Kim

<https://www.youtube.com/watch?v=2Euof4PnjDk&t=328s>

<https://www.kino-zeit.de/film-kritiken-trailer-streaming/37-seconds-2019>

<https://www.youtube.com/watch?v=XRrIs22plz0>

<https://www.youtube.com/watch?v=njIDn3O9QCE>